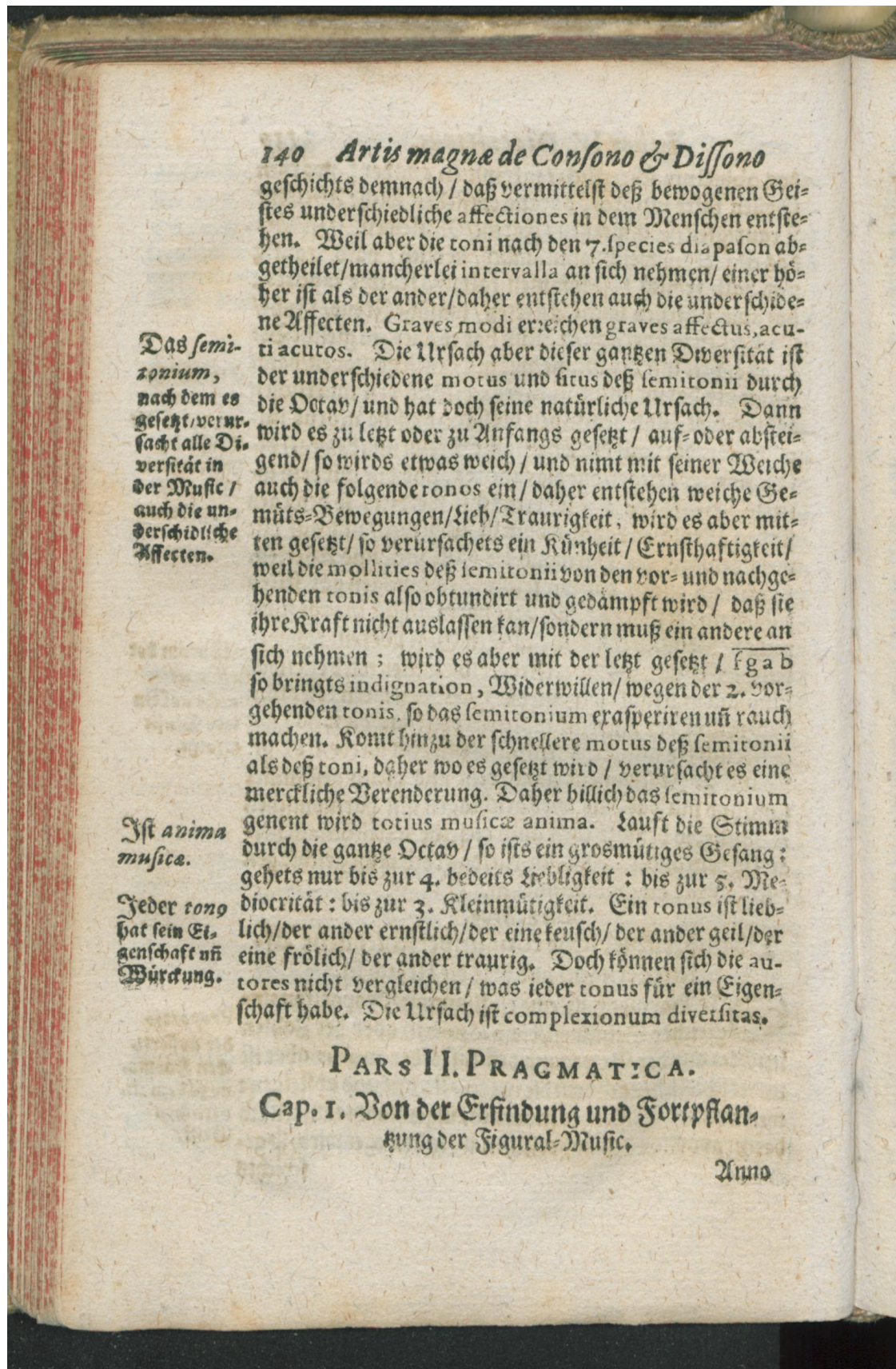


Kircher, Athanasius; Hirsch, Andreas [Hrsg.]: Kircherus Jesuita Germanus Germaniae redonatus: sive Artis Magnae de Consono & Dissono Ars Minor; Das ist: Philosophischer Extract und Auszug, aus deß Welt-berühmten Teutschen Jesuitens Athanasii Kircheri von Fulda Musurgia Universali: in Sechs Bücher verfasset, Darinnen die gantze Philosophische Lehr und Kunst-Wissenschaft von den Sonis, wie auch der so wol theorisch- als practischen Music, mit höchster Varietät geoffenbaret ... und vor Augen gestellet wird

Schwäbisch Hall, 1662 [VD17 23:272434Q]

Seite 140



140 *Artis magna de Consono & Dissono*

geschichts demnach / daß vermittelst deß bewegenen Geistes unterschiedliche affectiones in dem Menschen entstehen. Weil aber die toni nach den 7. species diatonice abgetheilet/mancherlei intervalla an sich nehmen/einer höher ist als der ander/daher entstehen auch die unterschiedene Affecten. Graves modi erreichen graves affectus, acuti acutos. Die Ursach aber dieser ganzen Diverfität ist der unterschiedene motus und situs deß semitonii durch die Octav / und hat doch seine natürliche Ursach. Dann wird es zu letzt oder zu Anfangs gesetzt / auf- oder absteigend / so wirds etwas weich / und nimt mit seiner Weiche auch die folgende tonos ein / daher entstehen weiche Gemüts-Bewegungen/Lich/Traurigkeit / wird es aber mitten gesetzt / so verursachets ein Kühheit / Ernsthaftigkeit / weil die mollities deß semitonii von den vor- und nachgehenden tonis also obtundirt und gedämpft wird / daß sie ihre Kraft nicht auslassen kan/sondern muß ein andere an sich nehmen ; wird es aber mit der letzt gesetzt / f g a b so bringts indignation, Widerwillen/wegen der 2. vorgehenden tonis. so das semitonium exasperiren und rauch machen. Komit hinzu der schnellere motus deß semitonii als deß toni, daher wo es gesetzt wird / verursachet es eine merckliche Verenderung. Daher hillich das semitonium genent wird totius musicae anima. Laufft die Stimma durch die ganze Octav / so ist ein großmütiges Gesang : gehets nur bis zur 4. bedeyts Lieblichkeit : bis zur 5. Modericität : bis zur 3. Kleinmütigkeit. Ein tonus ist lieblich/der ander ernstlich/der eine keusch/der ander geil/der eine frölich/der ander traurig. Doch können sich die auctores nicht vergleichen / was ieder tonus für ein Eigenschaft habe. Die Ursach ist complexionum diversitas.

Das semitonium, nach dem es gesetzt, verursacht alle Diverfität in der Music / auch die unterschiedliche Affecten.

Ist anima musicae.

Jeder tonus hat sein Eigenschaft und Wirkung.

PARS II. PRAGMATICA.

Cap. I. Von der Erfindung und Fortpflanzung der Figural-Music.

Anno